

Vorbemerkungen:

Die Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) plant die Beauftragung der „Machbarkeitsstudie Ausbau der Oberbergischen Bahn“. Gegenstand der Machbarkeitsstudie ist die Erarbeitung von Szenarien für den Streckenausbau zwischen Köln (Frankfurter Straße) und Gummersbach für einen S-Bahn-Verkehr. Untersucht werden sollen sowohl die betrieblichen und technischen Machbarkeiten als auch die verkehrlichen Wirkungen. Mit betrachtet werden außerdem die Zubringerverkehre des Individualverkehrs (IV) einschließlich der Anlage von Mobilstationen entlang der Strecke.

Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, den volkswirtschaftlichen Nutzen eines Ausbaus der Oberbergischen Bahn anhand einer Vereinfachten Standardisierten Bewertung darzustellen. Ein positiver Nutzen-Kosten-Faktor ist Grundvoraussetzung, um eine Projektförderung zu erreichen und der Projektrealisierung näher zu kommen.

Die Oberbergische Bahn (RB 25) verläuft abschnittsweise im Stadtgebiet Lohmar und besitzt dort den Haltepunkt Honrath. Zudem sind die Bahnhöfe Rösrath und Overath wichtige SPNV-Zugangsstellen für die Stadt Lohmar und die Gemeinde Much.

Erläuterungen:

Der Kreistag hat den Ausbau der Strecke am 13.10.2015 in einer Dringlichkeitsentscheidung für die Fortschreibung des ÖPNV-Bedarfsplans angemeldet.

Am 04.09.2017 wurde das „Bündnis Oberbergische Bahn“ von allen Anrainern der Bahnstrecke sowie der DB AG und dem NVR formell besiegelt und die Gründungsurkunde unterzeichnet. Ziel dieser Initiative ist die Modernisierung und der Ausbau der Schieneninfrastruktur entlang der Oberbergischen Bahn. Mit Schreiben vom 03.01.2018 haben die Hauptverwaltungsbeamten aus Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth sowie aus Rösrath und Overath Herrn Landrat Schuster – als Verbandsvorsteher des VRS – um Unterstützung gebeten (vgl. **Anhang 1**).

Daher beteiligt sich der Rhein-Sieg-Kreis an der Studie. Aufgrund des kurzen Streckenabschnittes konnte mit dem NVR ein individueller Kostenschlüssel abgestimmt werden.

Kooperationspartner der Machbarkeitsstudie sind (in Klammern: Kostenschlüssel):

- Nahverkehr Rheinland GmbH (21,74%)
- Oberbergischer Kreis (21,74%)
- Rheinisch Bergischer Kreis (21,74%)
- Stadt Köln (21,74%)
- IHK Köln (8,7%)
- Rhein – Sieg – Kreis (4,35%)

Der Auftragswert wird auf 230.000 € geschätzt, so dass auf den Rhein-Sieg-Kreis 10.000 € entfallen.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)